

# JAHRES- PROGRAMM 2025

Nidwaldner  
Museum



WORLD FIRST



Mit seiner Sammlung von Kunstwerken und kulturhistorischen Objekten dokumentiert das Nidwaldner Museum die Kunst- und Kulturgeschichte des Kantons Nidwalden. In drei Dauerausstellungen und jährlich drei bis vier Wechselausstellungen stehen jeweils ausgewählte Nidwaldner Themen im Mittelpunkt. Das Nidwaldner Museum ist ein kantonales Museum und besteht aus drei Häusern:

### 1 Winkelriedhaus und Pavillon

Das Winkelriedhaus ist das Haupthaus des Museums. Im alten Patrizierhaus ist die Dauerausstellung *Selbst und Welt* zu sehen. Im Pavillon werden verschiedene Wechselausstellungen gezeigt, oft mit Kunstschaffenden, die einen Bezug zu Nidwalden herstellen oder für die Region von Bedeutung sind.

### 2 Salzmagazin

Das Salzmagazin liegt zentral bei der Talstation der Stanserhorn-Bahn und ist das eigentliche Ursprungshaus des Nidwaldner Museums. Heute beherbergt es das Museum für Geschichte. Die Dauerausstellung *Mutig, trotzig, selbstbestimmt – Nidwaldens Weg in die Moderne* gibt einen Einblick in die besondere Geschichte des Kantons. Eine Wechselausstellung beleuchtet jedes Jahr zusätzlich ein besonderes Nidwaldner Thema.

### 3 Festung Fürigen

Die Festung Fürigen an der Strasse von Stansstad nach Kehrsiten ist seit 1991 ein Museum. Die Dauerausstellung *Festung Fürigen von 1941 bis heute. Ausnahmezustand und Alltag im Berg* präsentiert die ehemals geheime Originalausstattung und führt ein in die Zeit des Zweiten Weltkriegs und des Kalten Kriegs.

Umschlag:  
Maude Léonard-Contant,  
Detail der Installation  
*gathering*, Asche, Kohle-  
pulver, weisser Salbei,  
Leckstein, Kohle

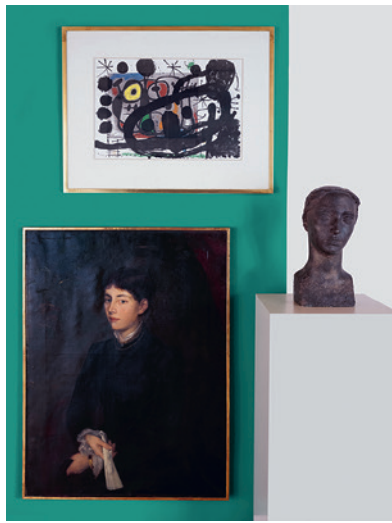
Rückseite:  
Nidwalden in Bewegung,  
Nidwaldner Museum  
2024, Fotografie:  
Christian Hartmann



# SELBST UND WELT

## Werke aus der Sammlung

## Ganzjährig geöffnet



Ausstellungsansicht

**Führungen**  
Auf Anfrage

**Winkelriedhaus Stans**

Das Verhältnis zwischen Selbst und Welt bildet den roten Faden der Dauerausstellung. Ein Blick in die Sammlung des Museums zeigt, dass sich Nidwaldner Kunstschaffende neben introspektiven Themen und der Auseinandersetzung mit dem eigenen Selbst stets auch mit dem Weltgeschehen und den internationalen Kunstströmungen befassen.

Präsentiert werden Schwerpunkte der Sammlung: das Atelier, mythologische und biblische Themen, Natur- und Landschaftsdarstellungen sowie die Auseinandersetzung mit Körper, Tod und Transzendenz. Kunstwerke vom 17. bis ins 21. Jahrhundert sind zueinander in Beziehung gesetzt und ermöglichen einen Dialog zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Alt und Neu begegnen sich und erzeugen überraschende Konstellationen.

Ein umfangreiches Begleitheft, das auch digital zugänglich ist, vertieft die Themen der Ausstellung und stellt die Kunstschaffenden mit ihrem oft weltläufigen Beziehungsnetz vor.

**PHILIPP  
DOMMEN**

**TORHILD  
GRØSTAD**

**Spur und  
Erinnerung**

**22. Februar  
— 8. Juni**



Philipp Dommen,  
*Roter Läufer*, Detail, 2024



Torhild Grøstad,  
*Auf gleichem Weg*,  
Detail, 2024

**Winkelriedhaus Stans**

**Eröffnung**

Freitag, 21. Februar,  
18.30 Uhr

Philipp Dommen (\*1952) ist in Sursee aufgewachsen, im Kollegium St. Fidelis in Stans zur Schule gegangen und hat die Schule für Gestaltung in Luzern besucht. Anschliessend absolvierte er eine Ausbildung zum Steinbildhauer und verbrachte einige Auslandsaufenthalte in Irland, bevor er 1983 an die Kunstakademie in Oslo wechselte. Torhild Grøstad (\*1958) stammt aus Flatdal in Norwegen. Sie absolvierte ihre künstlerische Ausbildung an der Kunstakademie in Oslo, wo sich die beiden Kunstschaffenden kennenlernten. Nach dem Studium zog es beide im Jahr 1986 nach Svartdal in die Region Telemark zurück, wo sie heute leben und arbeiten.

Das Nidwaldner Museum lädt die in Norwegen lebenden Kunstschaffenden Philipp Dommen und Torhild Grøstad für ein Ausstellungsprojekt in die Zentralschweiz – Philipp Dommens Heimat – ein. Sowohl Torhild Grøstad als auch Philipp Dommen orientieren sich in ihren künstlerischen Arbeiten stark an der Natur und dem Einfluss, den der Mensch darauf nimmt.

Die Ausstellung mit dem Titel *Spur und Erinnerung* orientiert sich an der Ambivalenz zwischen dem Menschen und seiner Umwelt. Im Mittelpunkt steht das Spannungsfeld zwischen inneren und äusseren Landschaften – ein poetischer Ausdruck für die Verbindung zwischen menschlichem Dasein, Natur und Körper. Innerhalb einer dia-logischen Gegenüberstellung bieten die zeichnerischen Werke von Torhild Grøstad und die Skulpturen von Philipp Dommen sowohl kritische als auch humorvolle Perspektiven auf die Beziehung des Menschen zu seiner Umwelt.

Co-Kuration: Michael Sutter und Jana Avanzini

# EIN GARTEN IST EIN GARTEN IST EIN GARTEN

## Gruppen- Ausstellung



Quynh Dong, *My Paradise*, 2012, Videostill

**28. Juni  
— 5. Oktober**

**Winkelriedhaus Stans**

### **Eröffnung**

Freitag, 27. Juni, 18.30 Uhr

In *Alice im Wunderland* taucht der Garten gleich zweimal auf: Sorgfältig gepflegt und übersichtlich, widerspiegelt er zu Beginn die Menschenwelt als rigide geordneten und beherrschten Ort. In der Traumwelt wiederum tritt Alice in einen wilden Hort mit unbekannter und wunderlicher Fauna und Flora ein, der endlose Möglichkeiten und Überraschungen zu versprechen scheint. Bestimmt visualisieren Geschichten wie *Alice im Wunderland* das verheissungsvolle Wesen eines Gartens. Sie verweisen aber auch auf das breite Spektrum des Gartens als Metapher für die stetige Aushandlung der Frage nach unserem Bezug zur Natur.

Wie können wir mit unserer Umwelt verbunden sein und sie für unsere Bedürfnisse pflegen, während wir zur gleichen Zeit in ihren natürlichen Lauf eingreifen, sie zerstören und ausbeuten? In ihren Arbeiten nehmen sich die Kunstschaffenden dieser Ausstellung des Konzepts des Gartens als kultiviertes Stück Erde an, um es als gesellschaftliches und kulturelles Konstrukt zu reflektieren.

Kuration: Katrin Sperry

# MAUDE LÉONARD- CONTANT

gathering

25. Oktober  
2025

— 1. Februar  
2026



Maude Léonard-Contant  
*How the Heat Wilts my Silks*, 2024  
Foto: Giulio Boem

Winkelriedhaus Stans

## Eröffnung

Freitag, 24. Oktober,  
18.30 Uhr

## Buchvernissage

Sonntag, 1. Februar 2026

Maude Léonard-Contant (\*1979) stammt aus der Region Lanaudière/Nitaskinan, Kanada/Turtle Island und studierte an der Concordia University in Montreal und an der Glasgow School of Art. Sie lebt seit 2013 in der Schweiz und hat eine enge Verbindung zum Puschlav, zur Zentralschweiz und zu Basel, wo sie heute arbeitet und mit ihrer Familie wohnt. Sie erhielt mehrere renommierte Preise und verfolgt eine rege Ausstellungstätigkeit im In- und Ausland. 2019 wurde ihr der Preis der Kunstgesellschaft Luzern verliehen. 2023 war ihr die Einzelausstellung in der Reihe *spot on* mit zugehöriger Publikation des Kunstmuseums Luzerns gewidmet. 2024 zeigte sie neue Werke im Bündner Kunstmuseum in Chur, im Istituto Svizzero in Mailand und im CRAC Alsace in Altkirch.

Maude Léonard-Contant wurde für das Werkjahr 2024 der Frey-Näpflin-Stiftung ausgewählt. Das Stipendium fördert Künstlerinnen und Künstler mit einem Bezug zur Zentralschweiz und ist mit einer Ausstellung im Nidwaldner Museum und einer Publikation verbunden.

Maude Léonard-Contants Arbeiten, die während des Werkjahres entstanden sind, befassen sich mit Dankbarkeit und Trauer. Sie schaffen einen Raum des Mitseins, wo die Existenz und der Verlust von Lebensräumen und Lebewesen zelebriert und betrauert werden.

Die Künstlerin zeigt im Pavillon des Winkelriedhauses eine installative Bodenarbeit und Objekte, die eng verbunden sind mit ihrer Wahlheimat Zentralschweiz und ihrem Herkunftsland Kanada. In Zusammenarbeit mit der Entlebucher Köhlerin Doris Wicki hat Maude Léonard-Contant Holz von Bäumen, die – geschwächt durch immer heissere Sommer – im Sturm gefallen sind, zu fragilen Holzkohleobjekten gebrannt. Die Künstlerin kombiniert sie mit für sie bedeutsamen Materialien wie Süssgräsern, Keramik, photochromem Glas, Asche, Matcha-Tee, Kalk, Salzleckstein und mit Text. Viele von ihnen verändern ihren Zustand unter dem Einfluss von Hitze und Sonnenlicht. In der Transformation, die Installation und Objekte durchlaufen, liegt die einzige Gewissheit: Alles vergeht und wandelt sich.

Kuration: Bettina Staub, Nidwaldner Museum

# FESTUNG FÜRIGEN VON 1941 BIS HEUTE

## Ausnahme- zustand und Alltag im Berg

**29. März  
— 2. November**



Ausstellungsansicht

**Festung Fürigen Stansstad**

### **Führungen**

Auf Anmeldung das ganze Jahr möglich

### **Öffentliche Führung**

Jeweils am 1. Sonntag im Monat um 11.15 Uhr (Kassenöffnung 11 Uhr), Online-Anmeldung unter [nidwaldner-museum.ch](http://nidwaldner-museum.ch) (beschränkte Platzzahl)

Hinter den schroffen Felswänden des Bürgenbergs bei Stansstad versteckt sich die Festung Fürigen. Erbaut während des Zweiten Weltkriegs, war sie Teil des Reduits, der damaligen Verteidigungsstrategie der Schweizer Armee. Im Falle eines Angriffs hätte das Artilleriewerk mit seinen zwei Kanonen dazu beitragen sollen, einen allfälligen deutschen Vormarsch in die Alpenregion abzuwehren. Auch im Kalten Krieg blieb die Festung in Betrieb, wenn auch auf neue Bedrohungsszenarien ausgerichtet. Letztmals zogen 2009 Männer – nun lediglich als Soldaten verkleidet – für eine Reality-Show des Schweizer Fernsehens in den Stollen. Als Museum kann die Festung seit 1991 erkundet werden.

Die aktuelle Ausstellung richtet den Blick auf die Festung und ihr Abwehrkonzept. Sie thematisiert die gesellschaftlichen Entwicklungen der Region und zeigt das Leben und den Alltag der Männer, die in Fürigen bis in die 1980er-Jahre ihren Wehrdienst leisteten. Ein audiovisueller Rundgang führt durch den äusseren Stollen zu den Geschützständen und schliesslich in den Unterkehrsbereich. Hier wurde gegessen und geschlafen. Was hat die Festungssoldaten während ihres mehrwöchigen Aufenthalts im Berg beschäftigt? Welche Sorgen drückten und plagten sie? Was schrieben sie ihren Lieben nach Hause? Erleben Sie hautnah ein Stück Schweizer Geschichte und erkunden Sie die geheime Welt im Fels.

# Verschiedenes

## AUSSTELLUNG KOLLEGIUM ST. FIDELIS

### Winkelriedhaus

17. April – 4. Mai

Eröffnung: Donnerstag, 17. April, 18.30 Uhr  
Abschlussarbeiten der Schülerinnen und Schüler  
aus dem Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten.



*Ungeheuer, 2024, Sabina Oehninger*

Samstag, 3. Mai, 16 Uhr  
Rundgang mit der Künstlerin,  
Treffpunkt im Salzmagazin

## SABINA OEHNINGER

30. April – 4. Mai

### Zusammenarbeit mit den Stanser Musiktagen Dorfplatz und Foyer Salzmagazin

Im wahrsten Sinne des Wortes «ungeheuerlich» werden die Stanser Musiktage 2025 begleitet werden. Die Luzerner Künstlerin Sabina Oehninger (\*1982 in Wetzikon) befasst sich – passend zum Fokusthema «Kulturkampf zwischen Stadt und Land!?» der SMT – mit Voreingenommenheit und erschafft mit banalen Alltagsobjekten Collagen, deren zweidimensionale Schattenrisse als scherenschnittartige Figuren in Erscheinung treten. Während auf den Kommunikationsmitteln der SMT noch die plakativen «Ungeheuer» auftreten, wird Oehningers Kunstinstallation auf dem Dorfplatz und im Foyer des Salzmagazins eine «begehbare Auflösung» bieten.

## INTERNATIONALER MUSEUMSTAG

18. Mai

Eintritt in alle Häuser frei

## SOMMER IM MUSEUM

20. August – 7. September

Gegen Ende der Sommerferien lädt das Nidwaldner Museum während drei Wochen ins Winkelriedhaus und seinen Garten ein. Das vielfältige Veranstaltungsprogramm im lauschigen Hof und in unterschiedlichen Räumen bietet Gespräche, Musik und Performance. Im gemütlichen Sommerbistro lässt es sich bei Speis und Trank verweilen.



Sommerbistro

## KUNSTANS

6. September, 14 – 18 Uhr

Der Verein Kunst und Kultur veranstaltet erneut mit über 30 renommierten Kunstschaaffenden aus der ganzen Zentralschweiz den Kunstmarkt im Winkelriedhaus. Die Kunstschaaffenden sind persönlich anwesend und präsentieren ihr aktuelles Schaffen. Die Auswahl der Teilnehmenden erfolgt dieses Jahr mit der beratenden Unterstützung des Kunsthistorikers Beat Stutzer.

Weitere Informationen unter [vekkultur.ch](http://vekkultur.ch).





# MEILEN- STEINE

## Mobilität und wir

29. März  
— 2. November



Nidwalden in Bewegung, Nidwaldner  
Museum, Christian Hartmann 2024

Salzmagazin Stans

### Eröffnung

Freitag, 28. März, 18.30 Uhr

Mobilität ist die Grundlage für Wirtschaftswachstum und Wohlstand, sie ist der Inbegriff von Freiheit und Fortschritt. Mobilität ist aber auch die Ursache von Luftverschmutzung und Lärm. Nicht zuletzt wegen dieser Ambivalenz fehlt es dem Thema weder an Brisanz noch an Aktualität.

Grund genug, um die Mobilität in den Fokus des Nidwaldner Museums zu rücken; zumal Nidwalden aufgrund seiner Lage «zwischä See und hechä Bärgä» nicht nur eine einzigartige, weil späte Verkehrsgeschichte aufweist, sondern weil Nidwalden als Autobahn- und Pendlerkanton auch von den modernen Fragen der Mobilität betroffen ist.

In der Ausstellung lassen sich die alten und die neuen Verkehrswege erleben, ebenso die Meilensteine auf dem Weg in die heutige Zeit der allgegenwärtigen Mobilität.

Dazu kommen die spielerischen und interaktiven Elemente der Ausstellung: Was macht die Mobilität mit uns? Was machen wir mit der Mobilität? Denkanstösse laden ein, über das eigene Mobilitätsverhalten zu reflektieren und die eigenen Gedanken zu formulieren.

Kuration: Stefan Ragaz

Gestaltung: Beat Stalder

**MUTIG,  
TROTZIG,  
SELBST-  
BESTIMMT**

**Nidwaldens  
Weg in die  
Moderne**

**29. März  
— 2. November**



Ausstellungsansicht

**Salzmagazin Stans**

**Führungen**

Auf Anmeldung das ganze Jahr möglich

Nidwalden widersetzte sich immer wieder dem Anpassungsdruck, den die übrige Schweiz in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts auf den Bergkanton ausübte. Nidwalden lehnte jeweils sämtliche nationalen Verfassungen ab und wurde 1798 sogar mit Waffengewalt zur Zugehörigkeit gezwungen. Sture Nidwaldner? Die Realität ist komplizierter. Neben einer gehörigen Portion Selbstbehauptungswillen war stets auch ein Kampf um die Privilegien der herrschenden Klasse im Spiel.

Hinterwäldlerkanton Nidwalden? Keineswegs. Der Kleinkanton, der bis zum besseren Anschluss ans Eisenbahn- und Nationalstrassennetz 1964 geografisch stark isoliert war, brachte dank fortschrittlichen Persönlichkeiten auch erstaunliche Werke hervor: 1860 etwa die erste Achereggbrücke oder 1965 eine moderne, national anerkannte Verfassung. Und manchmal entschieden sich die Nidwaldner scheinbar gegen die eigene Vernunft: etwa 1954, als sie trotz Verlust von Gemeindeautonomie und Kulturland für den Anschluss ans Nationalstrassennetz stimmten.

Die historische Dauerausstellung geht solchen Ereignissen nach und bietet in sieben «Nidwaldner Geschichten» einen Überblick über die letzten 750 Jahre.

# Vermittlung



Workshop mit Schulklasse

## Workshops und Führungen für Schulklassen

**MEILENSTEINE**  
**Mobilität und wir**  
29. März – 2. November

**SELBST UND WELT**  
**Werke aus der Sammlung**  
(Dauerausstellung Kunst, alle Stufen)

**MUTIG, TROTZIG,**  
**SELBSTBESTIMMT**  
**Nidwaldens Weg in die Moderne**  
(Dauerausstellung Geschichte & Kultur, alle Stufen)

Das aktuelle Veranstaltungsprogramm finden Sie unter [nidwaldner-museum.ch](http://nidwaldner-museum.ch).

## Im Dialog

Dialogische Führungen mit Expertinnen und Experten zu ausgewählten Arbeiten, Themen und Objekten. In der Regel jeden 2. Mittwoch im Monat. Infos und Programm unter [nidwaldner-museum.ch](http://nidwaldner-museum.ch).

## Angebote für Gruppen

Das Nidwaldner Museum bietet auf Anfrage private Führungen für Gruppen durch alle Dauer- und Wechselausstellungen an.

## Angebote für Familien

Kinderspur im Winkelriedhaus, familiengerechte Angebote in den Wechselausstellungen.

## Angebote für Schulklassen

Vielseitiges Programm an Workshops und Führungen zu ausgewählten Ausstellungen für Schulklassen. Didaktische Unterlagen für den selbstständigen Ausstellungsbesuch im Nidwaldner Museum unter [zebis.ch](http://zebis.ch) und [nidwaldner-museum.ch](http://nidwaldner-museum.ch).

Museumssatelliten beleuchten Objekte und Orte in der Region Nidwalden. Informationen dazu unter [nidwaldner-museum.ch](http://nidwaldner-museum.ch).



**Informationen und Buchungen unter:**

041 618 73 60 oder [museum@nw.ch](mailto:museum@nw.ch)

# Nidwaldner Museum

**1 Winkelriedhaus  
Engelbergstr. 54 A  
6370 Stans  
041 610 96 06**

**www.nidwaldner-  
museum.ch**

Informationen zu Führungen  
und Sonderveranstaltungen:  
**Telefon Verwaltung 041 618 73 60**

**Informationen zu Führungen  
und Sonderveranstaltungen:  
Telefon Verwaltung 041 618 73 60  
museum@nw.ch**

**2 Salzmagazin  
Stansstadterstr. 23  
6370 Stans**

29. März – 2. November  
Mi, 14–20 Uhr, Do–Sa, 14–17 Uhr  
So, 11–17 Uhr

Geschlossen:  
1. Januar, 27. Februar (Schmutziger  
Donnerstag), 25./26. Dezember  
24. und 31. Dezember nur bis 17 Uhr  
geöffnet

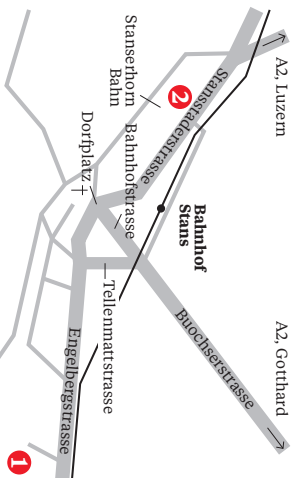
**3 Festung Fürigen  
Kehrsitenstrasse  
6362 Stansstad**

29. März – 2. November  
Sa/So, 11–17 Uhr

**SWISSLOS**  
KULTURFONDS  
NIDWALDEN

Nidwaldner  
Museum  
Postfach 1244  
6371 Stans

## Anfahrt Stans:



## Anfahrt Stansstad:

